

# Gefahren durch Windturbinen seit 1987 bekannt

Amerikanische Forscher nahmen Häuserattrappen, große Lautsprecher und sieben Freiwillige, um die Auswirkungen niederfrequenten Lärms unter kontrollierten Bedingungen zu simulieren und zu messen, der von einem frühen Modell einer Windturbine mit zwei Rotorblättern ausging.

In einem Bericht für das US-Energieministerium vom November 1987 heißt es, dass die Auswirkungen durch niederfrequenten Lärm von Windturbinen oftmals „innerhalb umgebender Häuser“ zu spüren war und dass die Anwohner mit der Zeit immer empfindlicher auf diese Auswirkungen reagierten.

Das Laborexperiment hat ergeben, dass „die Menschen in der Tat auf eine Umgebung mit niederfrequentem Lärm reagieren“.

Die Studie mit dem Titel „A Proposed Metric for Assessing the Potential of Community Annoyance from Wind Turbine Low-Frequency Noise Emissions“ [etwa: Eine vorgeschlagene Maßzahl zur Abschätzung des Störungspotentials durch niederfrequente Lärmemissionen von Windturbinen] war als Reaktion auf vorhergehende Forschungen in „akustischen Störungen“ vorbereitet worden, und zwar in Zusammenhang mit einer Windturbine nahe der Stadt Boone in North Carolina.

Ihr zufolge war die Standard-A-gewichtete Maßzahl für Lärm „kein angemessener Indikator für eine Beeinträchtigung, wenn niedrige Frequenzen dominant sind“.

Diese Forschungsarbeit wurde von amerikanischen Akustikern an australische Wind-Campaigner geschickt und jetzt international veröffentlicht.

Der US-Bericht baute auf frühere Forschungen von zwei NASA-Einrichtungen und verschiedenen Universitäten auf. Er wurde auf der Windpower 87-Konferenz in San Franzisko durch den Physiker ND Kelley vom Solar Energy Research Institute in Golden, Colorado, präsentiert.

Wind-Gesundheitsteams in den USA und Australien sagten, obwohl moderne Windturbinen ganz anders sind als die untersuchten Turbinen, war die Forschung von 1987 wichtig, weil Regulationen zum Testen von Industrielärm speziell durchgeführt worden waren, um das Testen innerhalb von Gebäuden auszuschließen, und sie hat sich nicht auf niederfrequenten Lärm konzentriert – das waren die beiden Hauptpunkte in dem Bericht.

Eine öffentliche Untersuchung des Senats forderte vor zwei Jahren, dass Tests innerhalb von Häusern in Australien durchgeführt werden müssen, aber das ist in den gegenwärtigen Richtlinien bzgl. Lärms nicht enthalten.

Link: <http://www.thegwpf.org/wind-turbine-dangers-1987/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE

Bemerkung: Dieser GWPf-Beitrag ist ein Auszug aus der Website von The Australian, die nur über eine Zahlschranke zugänglich ist. Der Artikel geht dort sicher noch weiter, aber für die Diskussion hierzulande ist der bedeutsame Punkt, nämlich die schon lange bekannten schädlichen Auswirkungen von Windrädern auch in dieser Hinsicht, klar zum Ausdruck gekommen.

C. F.